

# Noch einmal auf Kreuzfahrt

## Ein Reiseführer für den Einzug ins Altenheim

### Vorwort

Sind Sie jemals ohne jegliche Planung in Urlaub gefahren? Würden Sie auf die Idee kommen jetzt gleich zu einem Hafenanleger zu fahren und eine Passage auf einem Kreuzfahrtschiff zu buchen, egal wohin es geht?

Wenn Sie so spontan sind, dann würden Sie zu mindestens eine Tasche mit Wechselkleidung, Zahnbürste, Ausweispapiere und Geld mitnehmen.

Den möglichen Einzug in ein Altenheim verdrängen die meisten Menschen der Gesellschaft. Der Einzug erfolgt in der Regel ungeplant, hektisch und aus einer Krise heraus.

„Bevor ich in ein Altenheim ziehe,  
miete ich mich auf einem Kreuzfahrtschiff ein“

sagte mein ältester Freund eines Abends. Er hat mich auf eine Idee gebracht. Ist das Leben im Altenheim nicht in vielen Aspekten so, als würde man auf einem Kreuzfahrtschiff reisen? Es gibt sogar eine Menge Parallelen und daher nehme ich Sie mit auf diese besondere Reise, vor der so viele Menschen Angst haben. Ich zeige Ihnen, wie sie mit guter Vorbereitung und fundierten Informationen eine außergewöhnliche Zeit

auf dem Kreuzfahrtschiff „Altenheim“ erleben können oder welche alternativen Reisen möglich sind.

Ich war viele Jahre Kapitän auf diesem Kreuzfahrtschiff, kenne jeden Winkel, jede Eigenart der Besatzung und die Regeln, die an Bord gelten.

Ich wünsche Ihnen eine gute Reise!

## 1. Wohin soll die Reise gehen?

Lassen Sie sich diese Entscheidung nicht aus der Hand nehmen. Wenn Sie keinerlei Vorbereitung treffen, dann kommt der Moment, wo andere für Sie entscheiden müssen. Der große Unterschied zur Reise auf einem Kreuzfahrtschiff ist, dass Sie diese Reise ins Altenheim antreten (müssen), weil sie in irgendeiner Weise Hilfe benötigen. Sie haben, bis es so weit ist, mindestens den Pflegegrad 2 und dieser besagt, in welchen Lebensbereichen Sie nicht mehr voll umfänglich selbständig sind. Doch egal wie viel Hilfe Sie benötigen, Sie haben immer das Recht auf Selbstbestimmung.

„Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf Hilfe zur Selbsthilfe sowie auf Unterstützung, um ein möglichst selbstbestimmtes und selbständiges Leben führen zu können.“ „...Das betrifft beispielsweise, wo sie sich aufhalten und leben möchten...“<sup>1</sup>

Oft kommt es sehr plötzlich zu der Notwendigkeit ins Altenheim zu ziehen. Zum Beispiel können die Folgen eines Sturzes oder eines Schlaganfalls zu gravierend

---

<sup>1</sup> Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen; bmfsfj 2018

sein, um weiter allein zu Hause leben zu können. Andere Situationen entstehen schleichend, wie die Folgen des Parkinsons, zunehmender Arthrose oder der Demenz. Was ist, wenn die Menschen, die sich bisher um Sie gekümmert haben, selbst erkranken und nicht mehr können? Wenn Sie keine Reisevorbereitungen getroffen haben, müssen Ihre Angehörigen oder Bevollmächtigten auf einmal alles regeln und eventuell sogar entscheiden.

Wollen Sie das?

Wie bei den Reisevorbereitungen für einen Urlaub haben Sie die Möglichkeit sich verschiedene Anbieter auszusuchen. Sie können im Internet recherchieren, sich Bewertungen angucken und Prüfberichte lesen. Doch ich empfehle Ihnen vor allem die in Frage kommenden Häuser zu besichtigen. Machen Sie das ruhig erst mal unangemeldet. Gucken Sie sich an, wie gut das Haus zu erreichen ist, gibt es Geschäfte in der Umgebung, Grünanlagen oder Spielplätze für die Urenkel?

Welches Haus liegt in Ihrer Nähe? Bei einem Einzug innerhalb des eigenen Stadtteils besteht die große Chance auf alte Bekannte, Klassenkameraden von früher oder Menschen aus der Nachbarschaft zu treffen.

Oder leben Ihre Kinder weiter weg und Sie wollen lieber in deren Nähe ziehen? Dann sollten Sie beim nächsten Besuch der Kinder eine Sightseeing-Tour durch die Altenheime in deren Nachbarschaft einplanen.

Sie können vor Ort einen Termin für eine Hausführung und Beratung ausmachen oder sie vereinbaren telefonisch einen. Nehmen Sie zu der Hausführung Ihre Kinder, eine Freundin oder andere Vertraute mit.

Wie wirkt das Haus auf Sie? Ist es einladend, treffen Sie dort auf Bewohnerinnen<sup>2</sup> des Hauses, ist man im Gespräch miteinander? Wie werden Sie empfangen?

„Immer wenn ich ins Haus komme, habe ich das Gefühl, in eine Jugendherberge für Alte zu kommen“ sagte mal eine Tochter über unser Haus und ich habe mich über dieses Kompliment sehr gefreut.

## Entscheidungshilfe

- In welchem Ort möchten Sie wohnen, falls Sie in ein Altenheim ziehen sollten?
- Welche Altenheime gibt es dort zur Auswahl?
- Wer könnte Sie bei der Besichtigung begleiten?
- Wer oder was hält Sie davon ab, jetzt vorzusorgen?

## 2. Reiseunterlagen

Ein Sohn sagte mal zu mir: „Mein Vater ist ein Chaot. Er weigert sich total irgendwem eine Vollmacht zu erteilen. Was machen wir bloß, wenn ihm was passiert und er das alles nicht mehr selbst kann?“ Wenn nichts geregelt, verschriftet und für die Vertauten auffindbar ist, dann geraten die Angehörigen im akuten Fall in eine sehr schwierige und anstrengende Situation.

So weit muss es doch gar nicht erst kommen. Es gibt neben Ihrem Personalausweis und der Krankenversichertenkarte noch ein paar ganz wichtige

---

<sup>2</sup> Ich nutze die weibliche Version, da die meisten Passagiere und Besatzungsmitglieder weiblich sind.

Reiseunterlagen. Dazu gehören die Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und die Patientenverfügung.

„Für den Fall, dass Sie später Ihren Willen nicht mehr äußern können, haben Sie das Recht, Vorausverfügungen zu erstellen, das heißt: Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung oder Patientenverfügung. Ihr darin geäußertes Wille muss berücksichtigt werden“ [...]³

Zu all diesen Reisepapieren gibt es Vorlagen,<sup>4</sup> die Sie in Ruhe am besten sofort ausfüllen und vorbereiten sollten, wenn Sie das noch nicht getan haben. Dies gilt für alle erwachsenen Menschen egal welchen Alters, denn es kann jederzeit eine Lebenssituation eintreten, in der Sie froh sind, wenn die Menschen, denen Sie vertrauen auch rechtlich die Möglichkeit haben, sich um Sie zu kümmern. Alternativ muss sonst eine gesetzliche Betreuung eingerichtet werden und das ist unpersönlich, aufwändig und dauert.

Hier eine Übersicht der Reiseunterlagen und Papiere, die Sie vorbereiten sollten:

## Vorsorgevollmacht

Mit einer Vorsorgevollmacht bestimmt man, welche Person, in welchen Situationen, was entscheiden darf

---

<sup>3</sup> Aus Artikel 1 Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen; bmfsfj 2018

<sup>4</sup> Formulare sind unter „Publikationen der Bundesregierung“ zu erhalten: Betreuungsrecht inkl. Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

und soll. Beim Ausfüllen und Unterschreiben der Vorsorgevollmacht muss der Vollmachtgeber bei vollem Bewusstsein und orientiert sein. Eine Vorsorgevollmacht kann immer wieder geändert oder überarbeitet werden. Es ist sinnvoll Ihren Hausarzt zu informieren, wer von Ihnen bevollmächtigt wurde und eine Kopie der Vollmacht in der Praxis zu hinterlegen.

## Betreuungsverfügung

Bei einer Betreuungsverfügung legen Sie fest, wer im Fall als gerichtlicher Betreuer für Sie bestimmt werden soll. Die genannte Person muss in der Lage sein diese Aufgabe zu bewältigen und Sie sollten die Person fragen, ob sie im eintretenden Fall bereit ist, diese Aufgabe zu übernehmen.

## Patientenverfügung

Zu Reisebeginn schon an ein mögliches lebensbedrohliches Ende der Reise denken? Auch bei einer Kreuzfahrt kann etwas Unvorhergesehenes passieren und es hilft den Ärzten, Sanitätern und Pflegekräften sehr, wenn ihre Wünsche zu lebensverlängernden Maßnahmen eindeutig festgehalten wurden. Nur so kann Ihren Wünschen entsprechend gehandelt werden.

## Ehegattennotbetreuung<sup>5</sup>

Wenn im akuten Fall von Bewusstlosigkeit oder Krankheit keine Vollmachten vorliegen aber die zu betreuende

---

<sup>5</sup> Bürgerliches Gesetzbuch BGB § 1358 Gegenseitige Vertretung von Ehegatten in Angelegenheiten der Gesundheitspflege

Person verheiratet ist, dann kann der Ehepartner für ein halbes Jahr übergangsweise in gesundheitlichen Fragen, bei Rehabilitation und Pflege entscheiden. Diese Zeit reicht, um das Wichtigste zu regeln, einzuschätzen, wie es gesundheitlich weiter geht und in welcher Form dauerhaft eine Betreuung nötig ist.

## Bankvollmacht

Beim Thema Geld scheiden sich die Geister. Die Banken geben den Zugriff auf Konten mit einer reinen Vorsorgevollmacht (auch einer notariellen) nicht frei. Nur mit der Urkunde einer gesetzlichen Betreuung, in der die Vermögenssorge übertragen wurde, besteht Verfügungsgewalt über die Konten. Das heißt, es ist sinnvoll zusätzlich zur Vorsorgevollmacht einen Termin bei der Bank zu machen, um dort festzulegen, wer in welchem Fall Zugriff bekommen darf. Auch dazu gibt es vorgefertigte Formulare.<sup>6</sup>

## Entscheidungshilfe

- Haben Sie alle notwendigen Vollmachten erteilt und die Papiere griffbereit?
- Was fehlt noch?
- Sind Ihre Vertrauten informiert, wie Sie Vorsorge ergriffen haben?

---

<sup>6</sup> Vorlage zur Bankvollmacht im Ratgeber Betreuungsrecht unter „Publikationen der Bundesregierung“

### 3. Reise buchen

Die Reise in ein Altenheim bucht man direkt bei den Anbietern und nicht über Reiseportale wie Booking.com oder Check.24. Doch es gibt in gewisser Weise so etwas wie Reisebüros, die bei den Vorbereitungen helfen. Das sind zum Beispiel die Sozialdienste in den Krankenhäusern. Wenn sie also akut in einem Krankenhaus liegen und von dort aus einziehen wollen, dann helfen die SozialarbeiterInnen des Krankenhauses bei der Suche nach einem Heimplatz oder bei der Beantragung eines Pflegegrad. In vielen Städten gibt es außerdem unabhängige Pflegestützpunkte oder Beratungsstellen, die ebenfalls bei den Vorbereitungen der Reise helfen. Die konkrete Buchung müssen Sie aber bei dem von Ihnen ausgewählten Haus vornehmen.

„Wenn ich gewusst hätte, wie gut es mir hier geht, wäre ich viel früher gekommen“ sagte Fr. Nolde, 95 Jahre alt.<sup>7</sup>

#### Der Reisezeitpunkt

Dieser ist nicht planbar. Bei der Kreuzfahrt würden Sie sich einen bestimmten Zeitpunkt aussuchen und buchen. Für den Einzug ins Altenheim braucht es deutlich mehr Spontanität. Auch wenn Sie sich gut vorbereitet haben und alles parat ist, kann es ja sein, dass eine konkrete Buchung vielleicht noch Jahre nicht nötig ist. Sie stehen auf der Warteliste so lange, wie Sie das möchten. Wenn Sie entscheiden, jetzt will ich einziehen, dann muss erst mal ein Platz frei sein. Ist der gewünschte Platz frei, dann

---

<sup>7</sup> Alle Zitate sind original Aussagen von Bewohnerinnen doch die Namen wurden verändert.

geht es auf einmal sehr schnell. Nur wenige Tage liegen zwischen Angebot, Buchung und Antritt der Reise, also dem Einzug.

## Buchung von Kurzreisen

Sie wollen nur mal für eine kurze Zeit verreisen, während Ihre Angehörigen nicht da sind, um nicht allein zu Hause zu sein? Sie sind sich noch nicht sicher, wie es nach einem Krankenhausaufenthalt weiter gehen wird? Oder Sie wollen sich noch nicht festlegen und erstmal Probewohnen? Kein Problem. Fast alle Häuser bieten eingestreuete Kurzzeitpflege an, das sind Plätze im Altenheim, die befristet vermietet werden. Und es gibt Einrichtungen, die nur Kurzzeitpflegen anbieten. Das ist dann vergleichbar mit einer kurzen Kreuzfahrt für 1-4 Wochen mit dem Ziel erholt und gestärkt wieder nach Hause zurückzukehren.

Diese Reisen werden von der Pflegeversicherung zusätzlich gesponsert und dienen der Entlastung der pflegenden Angehörigen.

Sollte es Ihnen so gut gefallen, dass Sie die Reise fortsetzen wollen, können Sie in der Regel nahtlos das Zimmer auf Dauer im Altenheim buchen.

„Herr Schulze, 89 Jahre alt, war nach seinem Aufenthalt in der Kurzzeitpflege einen Tag wieder zu Hause, als er der Familie verkündete, er wolle sofort wieder zurück.“ berichtete die Tochter.

## Reisedauer

Die reguläre Reisedauer ist unbefristet. Daher ist es so unglaublich wichtig, dass Sie diese möglicherweise letzte Reise gut vorbereiten und deren Planung nicht ignorieren. Anders als in den Köpfen der meisten Menschen ist diese Reise kein langweiliges Warten auf das Ende, sondern kann Abenteuerreise, Aktivurlaub bis Wellness- oder Selbstfindungstrip sein.

## Reiserücktritt

Auch wenn der Aufenthalt im Altenheim unbefristet ist, kann der Platz monatlich gekündigt werden und Sie ziehen wieder aus. So hat es Frau Tott (78 Jahre) gemacht. Sie ist nach einem Krankenhausaufenthalt eingezogen, doch sie wollte nach Hause und dafür musste sie wieder fit werden. Nach einem halben Jahr war es so weit. Der Heimvertrag wurde gekündigt und Frau Tott zog zurück in ihre Wohnung. Beim Abschied sagte sie zu allen: „Wenn es nicht mehr geht, komme ich gerne wieder!“ und das hat sie auch gemacht. Anderthalb Jahre später ist sie wieder eingezogen und hat ihren restlichen Lebensabend fröhlich bei uns verbracht.

## Entscheidungshilfe

- In welcher Situation könnten Sie sich einen Einzug in ein Altenheim vorstellen?
- Was darf auf gar keinen Fall passieren?

## 4. Veranstalter

Es gibt unterschiedliche Anbieter von Altenheimen, sogenannte Träger. Grob lassen diese sich in drei Kategorien unterscheiden: städtische, freigemeinnützige und private Träger. Städtische Träger oder manchmal Tochtergesellschaften der Stadt betreiben Altenheime im Auftrag der Stadt. Freigemeinnützige Träger sind zum Beispiel die Caritas, Diakonie, Arbeiterwohlfahrt oder der Paritätische Verband. Alle haben einen gemeinnützigen Auftrag und unterliegen der Prämisse ihrer jeweiligen Gesamtorganisation. Private Anbieter gibt es in unterschiedlicher Art von großen zum Teil international agierenden Altenheimkonzernen bis zu Familienbetrieben. Mit einem Altenheimbetrieb Gewinne zu machen geht nur über erhöhte Einnahmen. Je nach privatem Anbieter kann es also sein, dass zu den regulären Heimkosten, die auch das Sozialamt mitfinanzieren würde, 5-18 € pro Tag aufgeschlagen werden. Hier gilt es die Angebote gut zu prüfen und zu vergleichen, was ich für mein Geld tatsächlich geboten bekomme.

### Entscheidungshilfe

- Ist es Ihnen wichtig, wer das Altenheim betreibt? Zum Beispiel die Stadt, eine Kirche oder ein Wohlfahrtsverband?
- Sind Sie bereit zusätzliche Kosten für einen privaten Anbieter in Kauf zu nehmen?

## 5. Reisekosten

Eine Kreuzfahrt ist nicht billig. Der Preis ist abhängig von Reiseroute und Kabine (Außenkabine mit Balkon oder Innenkabine) zuzüglich Veranstaltungspaketen.

Die Reise ins Altenheim gibt es nur mit dem Tarif: „All inclusive“. Das heißt Unterkunft, Verpflegung, Wäscheversorgung mit Bettwäsche und Handtüchern, Pflege, Betreuung, Veranstaltungen, Reinigung, Haustechnik sind alles darin enthalten. Sie können wahlweise noch die Wäscheversorgung ihrer persönlichen Wäsche dazubuchen. Extraleistungen wie Fußpflege und Friseur werden angeboten.

Der Tarif ihrer Reise richtet sich nach der Zimmerform, also EZ oder DZ und nach ihrem Pflegegrad. Sie erhalten je nach Pflegegrad einen Leistungsbetrag der Pflegekasse für die pflegebedingten Aufwendungen. Sollten Sie nicht in der Lage sein, die Eigenanteile der Kosten zu tragen, haben Sie die Möglichkeit Wohngeld und Hilfe zur Pflege zu beantragen. Dazu benötigen Sie eine

### Reiseerlaubnis

nämlich die Heimnotwendigkeitsbescheinigung. Das Sozialamt prüft zunächst, ob es überhaupt notwendig ist, dass Sie in ein Altenheim ziehen. Bei Pflegegrad 4 und 5 stellt niemand die Notwendigkeit in Frage. Bei Pflegegrad 2 und 3 wird genauer geprüft und erst dann die Heimnotwendigkeitsbescheinigung ausgestellt. Es gibt insbesondere private Altenheimträger, die Ihnen keinen Heimplatz anbieten werden, wenn Sie absehbar

abhängig von der Unterstützung des Sozialamtes sein werden, da die Zuschläge pro Tag durch das Sozialamt nicht gezahlt werden und dem Träger das Geld damit verloren geht.

## Zahlungsfähigkeit

Anders als bei der Buchung einer Kreuzfahrt, wird schon bei der Buchungsanfrage geprüft, ob Sie in der Lage sind die Kosten zu tragen. Als Nachweis für die Finanzierung der Heimkosten benötigen Sie zunächst Ihren **Rentenbescheid**. Die Rente reicht in der Regel nicht aus, um die Kosten zu decken, daher müssen Sie als nächstes Ihre **Kontoauszüge, Sparbücher** und Ähnliches offenlegen.

10.000 € beträgt aktuell das Schonvermögen für eine Einzelperson. Dieses Geld müssen Sie nicht einsetzen, um die Kosten zu tragen. Alles, was Sie darüber hinaus an Geld haben, kann und muss zur Deckung der Heimkosten eingesetzt werden. Es ist sehr sinnvoll die Bestattung schon vorher zu bezahlen oder das Geld bei einem Bestatter dafür festzulegen. Denn dieses Geld ist zusätzlich zum Schonvermögen sicher.

Wenn Sie ein **Haus** oder eine Eigentumswohnung besitzen, muss geklärt werden, ob diese auch dem Schonvermögen zuzurechnen sind, weil der Ehepartner dort noch weiter wohnen wird oder ob die Immobilie veräußert werden muss, um mit dem Geld die Heimkosten zu begleichen. Ihre Kinder werden nur noch zur Kasse gebeten, wenn diese ein Jahresbruttoeinkommen über 100.000 € haben.

„Das ist zu teuer, das Geld haben wir doch für das Alter gespart“ schimpfte Fr. Schneider (85 Jahre) nach dem Einzug ihre Mannes. Die 300.000 € auf dem Sparbuch hätten sie schließlich für das Alter gespart und könnten sie doch jetzt nicht für das Altenheim ausgeben.

## Tipp

Stellen Sie zusätzlich zu den Vollmachten auch die Unterlagen zur Finanzierung für Ihre Vertrauten so zusammen, dass diese im akuten Fall griffbereit sind.

- Pflegegrad
- Rentenbescheid
- Kontoauszüge
- Sparbuch
- Bestattungsvorsorge
- Unterlagen zum Eigentum

## Entscheidungshilfe

- Wieviel kostet der Heimplatz für ein EZ oder DZ bei Ihrem Pflegegrad monatlich?
- Sind es die reinen Kosten, die auch das Sozialamt übernehmen würde oder gibt es einen Aufschlag der Einrichtung?
- Was ist der Mehrwert, der Ihnen für diesen Aufschlag geboten wird?

## 6. Koffer packen

Jetzt kann die Reise losgehen, nur noch die Koffer packen. Doch was sollen Sie denn nun eigentlich alles einpacken?

Sie sind doch sicher in Ihrem Leben schon mal in Urlaub gefahren. Also packen Sie zunächst für einen dreiwöchigen Urlaub. Damit haben Sie eine gute Grundausrüstung. Ihre Kulturtasche sollte neben Zahnpflege und Duschsachen auch ein Nagelpflegeset enthalten. Dazu kommen Ihre Medikamente – ganz wichtig mit den Originalverpackungen, Hilfsmittel und Verbandsmaterial. Ihren Rollator und Rollstuhl bringen Sie bitte unbedingt mit. Falls Sie zu Hause eine Toilettensitzerhöhung haben oder einen Duschstuhl, klären sie mit dem Altenheim, ob Sie diese mitbringen sollen oder ob Sie vom Haus bereitgestellt werden. Als Hilfestellung finden Sie am Ende des Buches eine Kofferliste.

### Entscheidungshilfe:

- Gibt es von der Einrichtung eine Liste / Hilfestellung was eingepackt werden sollte?
- Haben Sie sowieso schon einen Notfalltasche gepackt für einen ungeplanten Krankenhausaufenthalt?

## 7. Unterkunft

Auf einem Kreuzfahrtschiff sind die Kabinen sehr beengt. Da muss man schon viel Geld auf den Tisch legen, um

eine Suite mit etwas mehr Platz zu ergattern. Die Zimmer in einem Altenheim sind wesentlich geräumiger.

Andererseits ist es nicht so einfach, sich von einem Haus oder einer Wohnung kommend, zukünftig auf ein Zimmer zu begrenzen.

„Wohnplätze für eine Person müssen mindestens einen Wohnschlafraum mit einer Wohnfläche von 12 m<sup>2</sup>, Wohnplätze für zwei Personen einen solchen mit einer Wohnfläche von 18 m<sup>2</sup> umfassen.“<sup>8</sup>

Dazu kommen dann noch Flur und Bad, eventuell sogar ein Balkon. Das Gute ist, Sie dürfen sich Ihr Zimmer selbst gestalten. Das Bett, elektrisch höhenverstellbar, Kleiderschrank und Nachtschrank sind schon da, alles andere kann mit eigenen Möbeln und Deko persönlich gestaltet werden. Bedingung ist nur, dass sich die Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen noch in dem Zimmer bewegen können und keine Stolpergefahren entstehen. Ein Fernseh- und Telefonanschluss gehören zur Standardausstattung. Freies W-Lan in allen Zimmern wird derzeit in vielen Häusern nachgerüstet. Zu den Reisevorbereitungen gehört auf jeden Fall auch, dass Sie sich Gedanken machen, welche Bilder, Kleinmöbel, Lieblingssessel, Bücher, Pflanzen und Deko Ihnen wichtig sind und auf jeden Fall mitmüssen.

---

<sup>8</sup> (1) § 14 Wohnplätze - Verordnung über bauliche Mindestanforderungen für Altenheime, Altenwohnheime und Pflegeheime für Volljährige (Heimmindestbauverordnung - HeimMindBauV)

„Nicht ohne meinen Wohnzimmerschrank“

Frau Busch (82 Jahre) hatte sich erst kürzlich neu eingerichtet, als ihre Lebenssituation sich drastisch änderte und ein Heimeinzug anstand. Für sie war die Bedingung, „ich ziehe nur mit meinem neuen Wohnzimmerschrank ein“. Der Sohn hat es möglich gemacht. Der Kleiderschrank und das Sideboard wurden aus dem Zimmer entfernt, die Möbelpacker bestellt und der Wohnzimmerschrank aufgestellt. Die Kleidung hing dann eben nicht auf Bügeln, sondern war gefaltet in den diversen Fächern des Wohnzimmerschranks. Für Frau Busch stand der Eingewöhnung nichts mehr im Wege.

## Einzel- oder Doppelzimmer

Die Größe der Zimmer ist in vielen Fällen vom Alter des Gebäudes abhängig. In den 1970/80´er Jahren wurde noch sehr viel großzügiger gebaut. Doch in diesen Gebäuden gibt es neben dem klassischen Einzelzimmer noch Doppel- oder Tandemzimmer. Manchmal stehen auch Apartments zur Verfügung. Heutige Neubauten privater Träger sind unter Umständen auch sehr großzügig gebaut und bieten gegen entsprechenden Aufschlag sogar spezielle Komfortzimmer an.

Wenn Sie als Paar einziehen wollen, dann sollten Sie ehrlich miteinander klären, ob Sie sich immer noch so nahestehen, dass Sie zusammen in ein Doppelzimmer ziehen wollen oder ob ein bisschen Distanz gut tut und Sie lieber zwei Einzelzimmer nehmen. Sie haben bei der Tagesgestaltung freie Hand wo, wie und wieviel Zeit Sie zu zweit verbringen wollen.

## Zimmerservice

Die Reinigung der Zimmer und des Hauses erfolgt durch Reinigungskräfte, die entweder Angestellte des Altenheims oder einer externen Firma sind. Es gibt ein Leistungsverzeichnis, welches genau beinhaltet, welche Räume und Flächen wann und wie häufig gereinigt werden. Gehen Sie davon aus, dass die Zimmer im Schnitt 2-mal in der Woche gereinigt werden. Für Staubwischen, Sockelleisten und Fliesen gibt es, wenn es nicht in der wöchentlichen Reinigung enthalten ist, bestimmte Rhythmen, wie zum Beispiel immer in der ersten Woche des Monats oder ähnliches. Wenn Sie die Wagen der Reinigungskräfte auf den Fluren sehen, achten Sie mal darauf, dass die Lappen unterschiedliche Farben haben. Die roten sind für die Toilette, gelb für den restlichen Sanitärbereich und blau für alle sonstigen Oberflächen.

## Wäscheservice

Bettwäsche und Handtücher werden gestellt. Es gibt die Möglichkeit eigene Bettwäsche zu nutzen und mit Ihrer Kleidung zusammen zur Wäscherei zu geben. Kopfkissen und Bettdecken werden ebenfalls gestellt, können aber durch eigene ersetzt werden. Ich jedenfalls würde niemals ohne mein Kopfkissen verreisen oder einziehen. Sie müssen nur bedenken, dass Ihre Decke bei einem „grand malheur“ möglicherweise nicht so leicht zu reinigen ist und Sie das, falls nötig, selbst organisieren müssen.

Ihre persönliche Kleidung wird in den meisten Häusern über eine Zentralwäscherei gereinigt. Die Firmen, die auf

die Wäscheversorgung von Altenheimen spezialisiert sind, haben Verfahren, um die Wäsche zu kennzeichnen. Ich habe es zuletzt mit einem QR-Code erlebt, der alle Informationen enthielt.

„Das Nachthemd von Frau Müller war zum ersten Mal am 26.03.2026 in der Wäscherei und ist inzwischen 8 x gewaschen worden und wurde zuletzt ausgeliefert am 30.8.2026.“

Auf diese Weise können die Wäschestücke gut nachverfolgt und wieder zugeordnet werden. Jedes Wäschestück erhält ein Etikett mit dem QR-Code, welches in die Kleidung „gepatcht“ also eingeklebt wird. Sie erhalten einen ebenfalls so gekennzeichneten Wäschesack, den Sie im Bad hängen haben. Zweimal in der Woche wird der Wäschesack eingesammelt und Ihnen die frische Wäsche der Vorwoche gebracht.

Morgens 7 Uhr: Karin ist fast fertig damit, die Wäschesäcke bei den Bewohnerinnen einzusammeln. Da kommt Frau Heyer vollkommen nackt „Schwester, Schwester“ rufend über den halben Wohnbereich hinter ihr hergerannt, weil noch unbedingt ein bestimmtes Wäscheteil mit in die Wäsche muss.

Die Kleidung muss für den Trockner geeignet sein und Pailletten oder bei der Bettwäsche die Kunststoffreisverschlüsse überleben nicht lange. Sie erhalten bei Einzug Informationen, welche Wäsche für die Zentralwäscherei ungeeignet ist und daher keine Haftung übernommen wird. Manche Familien einigen sich auch so, dass nur ein bestimmter Teil der Wäsche in

die Wäscherei gegeben und die besonderen Lieblingsstücke durch die Familie gewaschen werden. In Einzelfällen übernimmt die Familie die komplette Wäsche, dadurch kann man in den meisten Fällen keinen Rabatt bei den Heimkosten erwirken.

## Haustechnik

Haben Sie auch genug getrunken, ist eine der häufigsten Fragen an den alten Menschen. Dazu müssen erst mal Getränke zu den Bewohnerinnen auf die Wohnbereiche kommen. Diese Aufgabe übernimmt die Haustechnik. Die Ver- und Entsorgung mit Verbrauchsmaterialien und die Abfallentsorgung ist nur ein kleiner Teil der Aufgaben. In den Bewohnerzimmern müssen sie Perlatoren wechseln, Deckenlampen reinigen, Stuhlgleiter, Tür- und Fensterdichtungen überprüfen und Heizkörper entlüften. Außerdem müssen im Bedarfsfall Reparaturen durchgeführt werden, wie zum Beispiel Leuchtmittel erneuern, Rohrleitungen frei machen, Klingelanlage und Steckdosen reparieren. Die Erhaltung des Gebäudes, Koordination von Handwerkereinsätzen, Wartung der Anlagen, Heizung, Brandmelder, Türen und vieles mehr unterliegt der Verantwortung der Haustechnik. Sie kümmern sich um die Renovierung der Bewohnerzimmer vor der Neubelegung und sind Medizinproduktebeauftragte für die Hilfsmittel, wie z.B. die Betten, Toilettenstühle, Lifter und Hubbadewannen.

## Entscheidungshilfe

- Wie wirkt das Haus auf Sie? Sauber, in gutem Zustand? Testen Sie es, in dem Sie bei ihrem Besuch

auf die Toilette gehen. Nehmen Sie den Stöpsel vom Waschbecken raus, ist dieser sauber?

- Wie riecht es im Haus?
- Kann eigene Bettwäsche mitgebracht werden?
- Welche Möbel müssen im Zimmer bleiben?
- Dürfen Bilder aufgehangen werden? Wer macht das?
- Kann man nach dem Einzug auch noch mal in ein anderes Zimmer umziehen? Gibt es dafür eine Warteliste?
- Gibt es freies W-Lan und wenn ja wo?
- Welche Hilfsmittel werden gestellt? Wer kümmert sich um Ihren Bedarf?
- Schauen Sie sich zu Hause um, was ist Ihnen besonders wichtig, was unbedingt mit umziehen muss?

## **Sprache und Umgang an Bord**

Wenn Sie in Deutschland in ein Altenheim ziehen wollen, können Sie zunächst davon ausgehen, dass dort auch Deutsch gesprochen wird. Doch Pflege und Betreuung sind heute international, das heißt, dass in einem Haus durchaus bis zu 30 verschiedene Nationen unter den Mitarbeitenden vertreten sein können. So vielfältig kann daher auch der Umgang mit der deutschen Sprache sein. Das kann schon mal für Hindernisse in der Kommunikation führen, so dass eventuell auch Hände und Füße zum Einsatz kommen, um Ihre Wünsche zu verstehen und zu erfüllen. Für internationale Bewohnerinnen aus anderen Herkunftsländern findet sich meist für jede eine passende Mitarbeiterin, die im Bedarfsfall übersetzen kann. Allerdings respektieren Sie,

dass diese Mitarbeitenden nicht als Übersetzer bezahlt werden, sondern diesen Dienst als zusätzlichen ehrenamtlichen Service übernehmen. Regionale Besonderheiten der Sprache wie Plattdeutsch und Dialekte finden ebenso Anwendung.

Wichtiger noch als der Umgang mit der Sprache ist der **Umgangston**. Diesen sollten Sie bei ihrer Auswahl gut beobachten. Achten Sie bei ihren Besuchen darauf, wie mit den Bewohnenden gesprochen wird. Respektvoll, freundlich, aber professionell, auf Augenhöhe mit einem Erwachsenen, mit „Sie“ und Nachnamen angesprochen oder distanzlos, kumpelhaft mit „Du“ oder noch schlimmer, wie mit einem Kind. Durch den Umgangston wird die Haltung zum Beruf und der Professionalität, die in diesem Haus gelebt und gefordert wird sehr schnell deutlich. So haben Sie ein gutes Kriterium, sich für ein Haus zu entscheiden in das Sie einziehen wollen.

### Entscheidungshilfe:

- Wie wird mit Ihnen gesprochen, bei der Beratung, beim Rundgang?
- Was beobachten Sie für einen Umgangston im Haus?
- Wie möchten Sie angesprochen werden?
- Fühlen Sie sich willkommen?